

Inhalt

| | |
|---|-----|
| Einleitung | 1 |
| I. Der Handel mit Grund und Boden: „Bodenspekulation“ als öffentliches Ärgernis | 9 |
| 1. Die Debatte über die „Bodenspekulation“ im Kaiserreich | 11 |
| 2. Staatliche Eingriffe in das Geschäft mit Immobilien vor den 1950er Jahren | 22 |
| 3. Der Kampf gegen die „Bodenspekulation“ als politisches Ziel der deutschen Gesellschaft zwischen Kaiserreich und Bundes- republik | 30 |
| 4. Auf der Suche nach einem Mittelweg: Der Streit um die Auf- hebung der Preiskontrolle für Immobilien in den 1950er Jahren | 39 |
| 5. Der Chor der Kritiker: Die „Bodenspekulation“ und ihre Folgen als sozialer Skandal in der Bundesrepublik | 47 |
| 6. Eine „völlig normale Marktreaktion“: Alternative Deutungen des Preisanstiegs für Grundstücke | 58 |
| 7. Wohlstand durch steigende Bodenpreise und seine Nutznießer . . | 69 |
| 8. Der „Bodenspekulant“ als negative Symbolfigur im bundes- deutschen Krisenpanorama seit Mitte der 1960er Jahre | 77 |
| 9. Die gescheiterte Suche der Politiker nach einem Mittel gegen die „Bodenspekulation“ | 82 |
| 10. Untätigkeit als politischer Liebesdienst: Die andauernde steuerliche Privilegierung von Grundbesitzern | 92 |
| II. Gegen die „Gewalt des Privateigentums“: Auseinandersetzungen um „Spekulationen“ mit bebautem Boden | 99 |
| 1. Politik, Planung und Geschäft: Das Frankfurter Westend als „Cityerweiterungsgebiet“ | 103 |
| 2. Verfall und Abriss im „Reservat der Bürger“: Anstöße für den Frankfurter „Häuserkampf“ | 118 |
| 3. Im Streit um die „menschliche Stadt“: Der Frankfurter „Häuser- kampf“ als städtebaulicher Zielkonflikt | 127 |
| 4. Antisemitismus im Frankfurter „Häuserkampf“? | 135 |
| 5. Hausbesetzer, die Frankfurter Polizei und die Eskalation des „Häuserkampfes“ bis 1974 | 152 |
| 6. Wider die „Spekulanten“: Politische Notmaßnahmen und neue Planungen für das Westend | 161 |

| | |
|--|-----|
| 7. Sozialdemokratische Stadtplanung in Hamburg als Ansporn und Hindernis für „Spekulationen“ mit Altbauten | 175 |
| 8. Die Hausbesetzungen in West-Berlin als neuer „Häuserkampf“ . . | 187 |
| 9. Komfort und höhere Mieten: Auseinandersetzungen um die Modernisierung von Wohnraum | 208 |
| 10. „Müssen wir jetzt raus?“ Die „Umwandlung“ von Mietwohnungen in Eigentumswohnungen als „spekulatives“ Geschäft | 214 |
| III. Gegen die „Willkür“ der Vermieter: Der Streit um die Mietwohnung als „Sozialgut“ | 237 |
| 1. Die Vollendung der Sozialen Marktwirtschaft: Das Konzept zur Beseitigung der Wohnungszwangswirtschaft von 1960 | 238 |
| 2. Der „Lücke-Plan“ in der Praxis: Die unvollendete Reform | 255 |
| 3. Vom Werden und Wirken des „Miethais“ Günter Kaußen | 263 |
| 4. Die Vertragsfreiheit und die „Mietenexplosion“: Die öffentliche Debatte über den Wohnungsmarkt als sozialer Krisenherd um 1970 | 280 |
| 5. Gesetze gegen „Spekulanten“ – und die Schwierigkeiten, sie zu formulieren | 289 |
| 6. Die Vermietung an Gastarbeiter als „schmutziges“ Geschäft in den 1960er und 1970er Jahren | 299 |
| 7. Von der befristeten Intervention zum Dauerrecht: Der Kündigungsschutz und die „Vergleichsmiete“ als Grundprinzipien des deutschen Wohnungsmarktes | 315 |
| 8. Die „neue Wohnungsnot“ und der Neoliberalismus als Faktoren der bundesdeutschen Wohnungspolitik nach 1980 | 326 |
| 9. Im Interesse der privaten Investoren: Die Reform der Vergleichsmiete in den frühen 1980er Jahren | 336 |
| 10. Der andauernde Skandal um Günter Kaußen und das Scheitern des „Miethais“ | 348 |
| Schlussbetrachtung | 371 |
| Abkürzungsverzeichnis | 379 |
| Quellen- und Literaturverzeichnis. | 381 |
| Personenregister | 411 |